



Die Dorfmitte von Unterschneidheim wird sich in den kommenden Jahren deutlich verändern. Das Gebäude Badstraße 6 (Bildmitte) wird abgerissen, damit ein freier Blick aufs Schlössle, dem seitherigen Rathaus von Unterschneidheim, gegeben ist. Der komplett sanierte „Platzwirt“ von Familie Eiberger-Fuchs (links) bekommt einen Biergarten und die Bopfinger Bank Sechta Ries baut auf dem Gelände des alten HG-Markts ein dreigeschossiges Wohn- und Geschäftsgebäude.

FOTO: FINK

Unterschneidheim verändert sein Gesicht

In der Ortsmitte planen die Gemeinde, der „Platzwirt“ und die Bopfinger Bank umfassende Baumaßnahmen

Von Hariolf Fink

UNTERSCHNEIDHEIM - Unterschneidheim wird sich verändern. Nachhaltig. Rund um das Gasthaus „Platzwirt“, das Schlössle und die Bank ist Großes geplant. Die Pläne wurden am Freitag im Rahmen eines Pressegesprächs vorgestellt.

„Heute ist ein guter Zeitpunkt, die Öffentlichkeit über unsere Planungen im Sanierungsgebiet Neue Mitte zu informieren“, erklärte Bürgermeister Nikolaus Ebert bei dem Termin im Gasthaus „Platzwirt“. Der gesamte Bereich rund um Schlössle, Platzwirt und Bopfinger Bank Sechta Ries, solle neu gestaltet und zu einem „Schmuckstück der Gemeinde“ werden. Die neue Ortsmitte werde künftig „großen Charme“ ausstrahlen, kündigte Ebert an.

Sein Dank galt in diesem Zuge vor allem Familie Eiberger-Fuchs, die mit der Renovierung ihres Gasthauses „Platzwirt“ „einen Meilenstein“ gelegt hätten. „Mit der Komplettrenovierung ihres Gebäudes machen sie

den Weg für die Neugestaltung des Platzes rund um die Bopfinger Bank Sechta Ries erst frei“, sagte Ebert.

Er dankte der Familie mit Nachdruck für den großen unternehmerischen Mut. Sie hätten in dieser schwierigen Zeit rund eine Million Euro in das Gebäude investiert, um zum einen die Gasträume auf den neuesten Stand zu bringen und zum anderen Fremdenzimmer zu schaffen, womit der Tourismus angekurbelt werden kann. Dazu beitragen werde, so Ebert, ganz sicher auch der geplante Biergarten, der nach Fertigstellung der Außenanlagen bereits im kommenden Mai in Betrieb gehen soll.

Der Unterschneidheimer Bürgermeister verwies in diesem Kontext auf das noch stehende Sitzungsgelände in der Badstraße 6, das kommende Woche vollends abgerissen werden soll. „Wenn dieses Gebäude weg ist, gibt es einen unverbauten Blick aufs Schlössle.“ Das werde den gesamten Bereich erheblich aufwerten.

Familie Eiberger-Fuchs machten deutlich, dass sie das Mammutvorhaben mit vollem Elan angehen. Neben dem Biergarten sollen bei ihnen auch Spielmöglichkeiten für Kinder entstehen. Außerdem haben sie die Fahrradfahrer im Blick, die auf dem Sechstaradweg, dem Riesweg oder auch dem Grünen Pfad unterwegs sind. Für sie soll der „Platzwirt“ zur festen Anlaufstation werden. Dazu soll bei dem Gasthaus auch eine E-Lade-Säule für Pedelec-Fahrer errichtet werden.

Und auch die Bopfinger Bank Sechta-Ries hat große Pläne. Sie will das frühere Gebäude des HG-Marktes abreißen und dort ein dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus errichten. Bankvorstand Franz Zekl rechnet mit Investitionskosten von rund einer Million Euro. Wobei dies „vorsichtig“ geschätzt sei. In dem Haus sollen neben zwei oder vielleicht sogar drei Geschäften auch sechs Wohnungen samt Aufzug untergebracht und vermietet werden. Laut Zekl reagiere sein Kre-

ditinstitut mit solchen Bauprojekten auf die immer schwieriger werdene Ertragslage für deutsche Banken. „Wir müssen unsere Geschäftsfelder ausdehnen“, so Zekl. Er rechnet damit, dass der Baubeginn für das neue Wohn- und Geschäftshaus im Frühjahr 2021 sein wird, Fertigstellung soll bis Mitte 2022 sein.

Wie Ebert erklärte, stünden aber noch weitere Vorhaben an. So sollen in der Sechtengasse die Versorgungs- und Entsorgungsleitung auf Vordermann gebracht werden. Auch beim Schlössle wird sich was tun, wenn die Verwaltung ins neue Rathaus im Bereich Ziegelhütte umziehen wird. „Ich möchte das Schlössle zu einem lebendigen Gebäude machen, das sich perfekt in unsere neue Ortsmitte einfügt“, sagte Ebert. Er könne sich zum Beispiel vorstellen, dass die Franz-Bühler-Kulturstiftung und der Heimatverein dort künftig eine Bleibe finden.

Die Vereine, die seither in der alten Schule ein Dach über dem Kopf hatten, werden dagegen in die neu

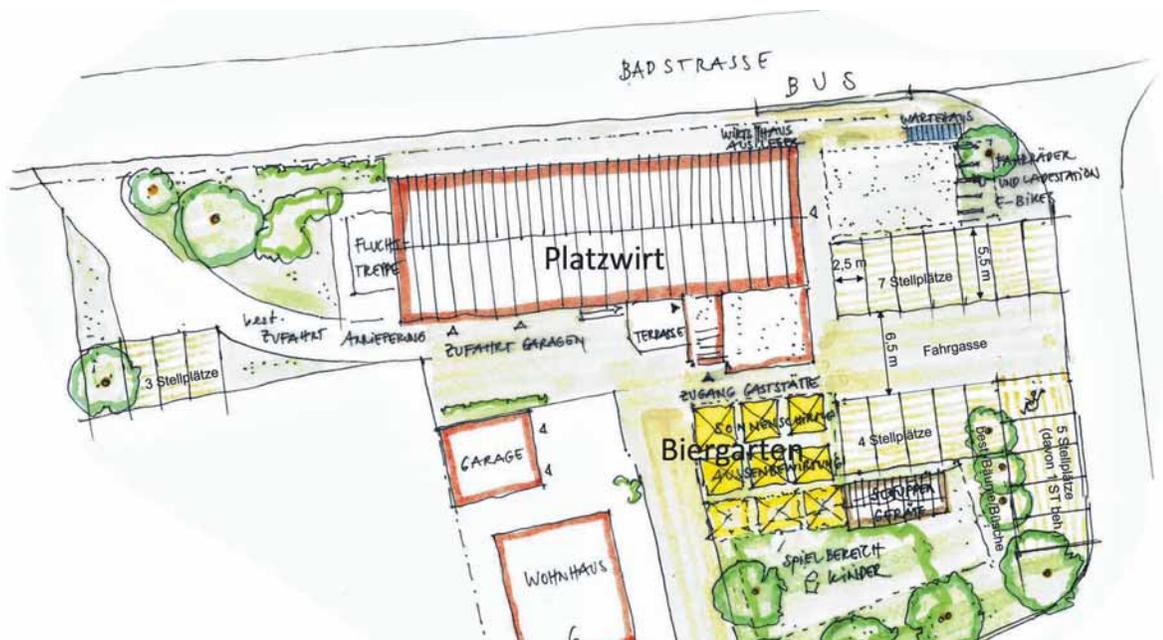
errichteten Räume in der Turnhalle umziehen. Dieses Areal bezeichnet Ebert als „einen Glücksfall“. Die Nähe zwischen Vereinen und Schule sei insbesondere für die Vereine wichtig. So könnten sich etwa im musischen Bereich Gesangverein, Musikverein und Schule ergänzen, ebenso beim Theaterspiel.

Die Sechta-Ries-Schule war bei dem Gespräch am Freitag ebenfalls Thema. Hier stehe man laut Ebert kurz vor dem Abschluss der umfangreichen Sanierung. Aktuell arbeite man noch an der Digitalisierung. Danach sei die Unterschneidheimer Schule ein „hochmoderner Campus“, der fußläufig von allen Seiten zu erreichen sei, freute sich Ebert.

Ortsvorsteher Stefan Hönle schloss sich an und lobte die explizit neuen Räume für die Vereine in der Turnhalle auf den Punkt: „Am Anfang waren alle wenig begeistert aus der alten Schule raus zu müssen. Heute sind alle begeistert von den neuen Räumen in der Halle.“



Die Bopfinger Bank Sechta Ries will in der Ortsmitte von Unterschneidheim ein neues Wohn- und Geschäftshaus bauen. In dem neuen Gebäude sollen sechs Wohnungen mit bis zu 70 Quadratmeter entstehen. Im Erdgeschoss werden Geschäfte angesiedelt. Baubeginn ist im Frühjahr 2021.



So soll der Platz beim „Platzwirt“ gestaltet werden. Es entsteht ein Biergarten. Für für Pedelec-Fahrer soll eine E-Lade-Säule installiert werden. Bei der Badstraße, wo demnächst das Gebäude Nummer 6 abgebrochen wird, entstehen Parkplätze. Auf dem Gelände des früheren HG Markts (rechts auf dem Bild) baut die Bopfinger Bank Sechta Ries ein dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus

GRAFIKEN: GEMEINDE UNTERSCHNEIDHEIM